



Die Nutzung der Umwelt bepreisen: der Zertifikatehandel

Aufgabe



Lesen Sie den Text und erläutern Sie in eigenen Worten schriftlich, wie der Zertifikatehandel funktioniert.

Unternehmen nutzen die Umwelt für ihre Produktion und schaden ihr dabei teilweise erheblich. Die Umwelt zu nutzen, z.B. Wasser zu verunreinigen oder CO₂ zu emittieren, kostet ein Unternehmen in der Regel nichts. Umweltschäden hingegen verursachen Kosten für die Allgemeinheit. Die CO₂-Steuer ist eine Möglichkeit, um den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ zu verringern und damit das Klima zu schützen.

Eine andere Möglichkeit ist der Handel mit Zertifikaten. Dabei wird für den Schadstoff CO₂ eine Obergrenze politisch festgelegt. Dies ist dann die maximale Menge, die von dem jeweiligen Stoff in einem Land von den Unternehmen und BürgerInnen insgesamt freigesetzt werden darf. Entsprechend dieser Menge gibt es Zertifikate für Unternehmen, die zum Ausstoß einer bestimmten Menge des Stoffes berechtigen.

Entweder verteilt der Staat diese Zertifikate kostenlos an die Unternehmen, die CO₂ ausstoßen, oder die Zertifikate werden versteigert. Die Unternehmen können auch untereinander mit Zertifikaten handeln. Wenn also ein Unternehmen weniger Schadstoffe ausstößt, als es Zertifikate hat, kann es die restlichen verkaufen. Fallen in einem Unternehmen mehr Schadstoffe an, als Zertifikate vorhanden sind, muss es Zertifikate in der entsprechenden Höhe zukaufen. Dadurch sollen Anreize zu einer umweltfreundlicheren Produktion geschaffen werden. Der Vorteil dieses Verfahrens: Die Menge, die von einem bestimmten Schadstoff anfallen darf, kann konkret festgelegt und damit begrenzt werden.

Damit wäre die Nutzung der Umwelt ebenso ein Kostenfaktor für Unternehmen, wie zum Beispiel Rohstoffe, Löhne und Strom. Folglich würde die Wirtschaft versuchen, diese Kosten niedrig zu halten. Dazu könnten alternative technische Verfahren genutzt oder auch neu entwickelt werden. Auch ein Umstieg auf andere Produktionsverfahren oder klimafreundlichere Produkte ist denkbar. Umweltschädliche Produkte würden dagegen teurer und deshalb weniger nachgefragt werden.

In der Europäischen Union (EU) wurden solche Zertifikate für das Treibhausgas CO₂ ab 2005 eingeführt und ihre Zahl langsam verringert, wodurch der Preis pro Zertifikat anstieg. KritikerInnen bemängeln allerdings, dass der Preis für die Zertifikate nach wie vor zu gering sei.



Kohlekraftwerke in der EU müssen für ihre CO₂-Emissionen Zertifikate besitzen.

Foto: G. Schmitz [CC BY-SA 3.0](#)

Lösungsvorschlag

Individuelle Ergebnisse

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt dem einsatzfertigen Unterrichtsmodul *Wie kann die Gesellschaft nachhaltiger wirtschaften?* Das Modul ist Teil der Themeneinheit *Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit* und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform *Wandel vernetzt denken* kostenlos herunterladen.

Links

[Didaktische Infos zum Modul und Download](#)

[Übersicht zur Themeneinheit Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit](#)

www.wandelvernetztdenken.de

